

Die Songs - Funktion und Aussage

Liste der Songs:

Vorspiel: Die Moritat von Mackie Messer
Szene 1: Der Anstatt-dass-Song
Szene 2: Seeräuber-Jenny, Kanonensong
Szene 3: Das "kleine Lied" der Polly Peachum

1. Finale: Von der "Unsicherheit der menschlichen Verhältnisse"

Szene 4: Ballade von der sexuellen Hörigkeit
Szene 5: Zuhälter-Ballade
Szene 6: Ballade vom angenehmen Leben

2. Finale: Denn wovon lebt der Mensch
("Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral")

Szene 7: Lied von der "Unzulänglichkeit menschlichen Streben"
("Der Mensch ist gar nicht gut, drum hau ihn auf den Hut")

Funktion und Inhalt der SONGS in der "Dreigroschenoper":

- Die Gesangsweise ist vorwiegend Sprechgesang, melodios sind allenfalls die Refrains
- Die Instrumentierung ist eher grell, schrill, (Bläser, Schlagzeug),
der Charakter der Musik zwischen jazzig-aggressiv und sanft-schmalzig
Insgesamt kann die Musik bizarr genannt werden
- Die Songs und Balladen sind dramaturgisch aus der Handlung herausgehoben (Licht, Tafel...)
- Sie stehen in einem inhaltlich gebrochenen Verhältnis zur Handlung
(Einschübe und Zwischenspiel)
- Das Ich der Songs ist selten identisch mit der Figur des Singenden, z.B.
z.B. Seeräuber-Jenny, Kanonensong, ...

=> Die Songs variieren allesamt ein Thema: Was oder wie ist der Mensch?

Der Mensch ist unmoralisch

Er ist materialistisch und abhängig von seinen sexuellen Trieben

Er ist ohne Ideale, bzw. immer bereit, diese zu verraten

Er ist unverbesserlich schlecht.

||
V

Fazit: Der Mensch ist ein Gewohnheits-Tier ohne Moral und Ideal!

MIT OpenCourseWare
<http://ocw.mit.edu>

21G.412 Advanced German Literature & Culture: Madness, Murder, Mysteries
Fall 2014

For information about citing these materials or our Terms of Use, visit: <http://ocw.mit.edu/terms>.